

| Gremium | Termin | Status |
|------------------------|---------------|---------------|
| Ortsbeirat Friesenheim | 21.01.2020 | öffentlich |

**Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Klimaschutz im Ortsbezirk**

Vorlage Nr.: 20200965

Stellungnahme Bereich Stadtvermessung/ Stadterneuerung

Frage1: Welche konkreten Maßnahmen sind für den Stadtteil Friesenheim seit der Erstellung des Ludwigshafener Klimaschutzkonzeptes 2020 umgesetzt worden.

Antwort: Die Maßnahmen im Integrierten Klimaschutzkonzept und im Klimaschutzteilkonzept Mobilität sind so gut wie immer auf die Stadt im Gesamten und nicht auf die Stadtteile bezogen. Infolgedessen ist z.B. das am 21. November 2019 neu aufgelegte Solarkataster für den Ludwigshafen, den Rheinpfalz-Kreis und natürlich auch für Friesenheim relevant. Ähnlich verhält es sich mit den Klimawochen, die für alle Bürgerinnen und Bürger Ludwigshafens attraktiv sind. Als drittes Beispiel sei die laufende stadtweite Erneuerung der energieeffizienten Straßen- und Hallenbeleuchtungen genannt.

Über die in den Klimakonzepten genannten Maßnahmen hinaus sind etwa gleich viele - dort nicht genannte – Maßnahmen umgesetzt worden. Beispielsweise in diesem Jahr die Cargo-Bike-Show, die Kleidertauschpartys, oder das Stadtradeln.

Speziell in Friesenheim wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Sanierungsgebiet: Standards bei der energetischen Modernisierung und beim Neubau sowie bei der Anlage von Grünflächen gemäß Rahmenplan
- Sanierung der Ebertsiedlung
- Sanierung der Hohenzollernhöfe
- Energetische Sanierung Realschule plus „Am Ebertpark“: Fenster (aktuelle Energieeinsparverordnung)

- Energetische Sanierung Luitpoldschule: Dach der Turnhalle (aktuelle Energieeinsparverordnung)
- Kinderhaus „Am Ebertpark“: Neubau (aktuelle Energieeinsparverordnung)
- Klimafachmesse in der Eberthalle 2013
- „Wärmeverluste müssen nicht sein“ Vortrag im Rahmen der Klimawochen 2015
- Anschluss von Objekten an bestehende Fernwärmetrassen in der zweiten Stufe des Fernwärmeausbaus.
- Seit 2017 dritte Stufe des Fernwärmeausbaus mit den beiden Maßnahmen „Trasse Freibad“ und „Trasse Tortenstück“. Beide Maßnahmen befinden sich, mit Ausnahme des Freibads am Willersinnweiher, komplett in Friesenheim und beide Maßnahmen sind, mit Ausnahme des Fernwärmeanschlusses des Freibads am Willersinnweiher, abgeschlossen.
- Carsharing-Station mit Elektroauto und Ladestation in den Hohenzollernhöfen.
- Ausbau/Erneuerung der Linie 10 (Baubeginn 2019)
- neue Buslinie Melm - Friesenheim - Oppau, und damit zusammen mit Linie 70 Verdichtung auf sich überlagernden 10- Minuten-Takt (seit 7.1.2020)
- Ertüchtigung der Radwege entlang Brunckstraße und Sternstraße
- VRN-Next-Bike-Station Klinikum
- Radverkehrsanlage Erzberger Straße
- zusätzliche Fahrradabstellanlagen
- barrierefreier Ausbau von Haltestellen, z.B. Froschlache
- Prüfung der Öffnung von Einbahnstraßen (Anordnung/Umsetzung noch ausstehend)
- Tempo-30 Sternstraße nachts
- Photovoltaik Max-Planck-Gymnasium 43,20 kWp (Wirkleistung)
- Photovoltaik Wilhelm-Leuschner-Schule, Schulgebäude 42,00 kWp (Wirkleistung)
- Photovoltaik Wilhelm-Leuschner-Schule, Sporthalle, 15,75 kWp (Wirkleistung)

Frage 2: Sind aktuell Maßnahmen für Friesenheim geplant und in welchem Zeitraum kann diesbezüglich mit einer Realisierung gerechnet werden?

Antwort: In Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale findet eine „Thermografiewandlung“ am 5. Februar statt. Der Bedarf an einer zweiten Veranstaltung ist vorhanden. Es wird zur Zeit - zusammen mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz - geprüft, ob und wann diese durchgeführt werden kann.

Frage 3: Wurde das Klimaschutzkonzept inzwischen fortgeschrieben und wurde der Bereich Verkehr, wie vorgesehen, in das Klimaschutzkonzept integriert.

Antwort: Nein. Diese Diskussion wird vermutlich im nächsten Umweltausschuss geführt werden. Entsprechende Anträge liegen vor.

Frage 4: Hat die Stadt Ludwigshafen ihre im Klimaschutzkonzept 2020 gesetzten Klimaziele, die Reduzierung der Treibhausgasemissionen alle 5 Jahre um 10%, erreicht? Welchen Anteil hat der Stadtteil Friesenheim an diesen Reduzierungen?

Antwort: CO₂-Bilanzen werden nach dem sogenannten „endenergiebasierten Territorialprinzip“ erhoben, das heißt es werden die jährlichen Energieverbräuche als Basis genommen, die innerhalb der Stadtgrenzen angefallen sind.

Für Ludwigshafen gibt es keine aktuelle CO₂-Bilanz. Es wird davon ausgegangen, dass die der stationäre Bereich mit den Sektoren „Industrie“ (ohne BASF), „Private Haushalte“ und „Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Sonstiges“ mit dem Verkehr gegenüber 2008 nur leicht abgenommen hat. Bezüglich der CO₂-Szenarien wird auf das Integrierte Klimaschutzkonzept von 2011 und auf das Klimaschutz-Teilkonzept „Klimafreundliche Mobilität“ von 2013 verwiesen. <https://www.ludwigshafen.de/nachhaltig/umwelt/klimaschutz/>

Es ist jedoch davon auszugehen, dass für den stationären Bereich die Klimaschutzziele weder im „Trend-Szenario“ („business as usual“) noch im „Klima-Szenario“ (weitreichende zusätzliche Maßnahmen) erreicht wurden. Im stationären Bereich wurden beim Trend-Szenario für 2020 gegenüber 2008 7% beim Klima-Szenario 26 % angenommen.

Beim Verkehr wird nicht mit Rückgängen gerechnet. Es ist vielmehr davon auszugehen, dass wir zwar effizientere Autos haben, aber zur gleichen Zeit diese viel schwerer werden und vor allem sehr viel mehr gefahren wird („Rebound-Effekt“). Das heißt mit anderen Worten: Die Effizienzsteigerungen setzen sich am Ende um in höhere Emissionen.

Frage 5: Sind in Zukunft CO₂-reduzierende Maßnahmen im energetischen Bereich (z.B. Altbausanierungen oder weitere Solaranlagen bei Gebäuden im städtischen Besitz) oder CO₂-vermeidende Maßnahmen (z.B. Vermeidung von Versiegelungen oder verkehrsreduzierenden oder –beruhigenden Maßnahmen) geplant?

Antwort: Nein, offen ist aber noch das Thema Radweg/Radstreifen in der äußeren Industriestraße

Frage 6: Hat die Stadtverwaltung schon einmal die Entsiegelung von großen Asphaltflächen im Ortsbezirk, wie z.B. den Parkplatz vor der Eberthalle, ins Auge gefasst, da sich diese Flächen in den Sommermonaten extrem erhitzen und bis in die Abendstunden als innerstädtischer Wärmeinsel viel Energie an die Umgebung abstrahlen?

Antwort: Nein, dies könnte allerdings im Rahmen eines – noch zu beschließenden – Klimaanpassungskonzepts umgesetzt werden.

Frage 7: Gibt es seitens der Stadtverwaltung konkrete Pläne zukünftig Dach- bzw. Fassadenbegrünung bei Privat- und Gewerbegebäuden, finanziell zu fördern bzw. diese in neuen Bebauungsplänen sogar von vornherein als Vorgabe zu verankern?

Antwort: Nein. Die finanzielle Förderung ist auch sehr problematisch, da es sich um eine „freiwillige Leistung“ handeln würde. Die Frage ließe sich aber auch im Rahmen eines möglichen Klimaanpassungskonzepts angehen.